

Überhöhte Wildbestände schädigen Wälder im Hochspessart

Die Bayerische Forstverwaltung erstellt alle drei Jahre für die rund 750 bayerischen Hegegemeinschaften forstliche Gutachten zur Situation der Waldverjüngung <http://www.stmelf.bayern.de/wald/jagd/forstliches-gutachten/>

Zum dritten Mal in Folge, das heißt in den Jahren 2012, 2015 und 2018, hat der Forstbetrieb Rothenbuch die „zweitschlechteste“ von 4 Notenstufen erhalten. D.h. der Wildverbiss hat die jungen Leittriebe so stark geschädigt, dass die Verbissbelastung im Hochspessart als „zu hoch“ eingestuft werden musste. Das ist nicht nur bedauerlich, sondern weist anscheinend auf ein Systemversagen in der Jägerschaft hin, wenn die schon zweifach ausgesprochenen Verwarnungen gegen den hohen Leittriebverbiss seit Jahren von den Verantwortlichen in den Wind geschlagen wurden.

Dies ist insbesondere auch deshalb schlimm, weil der Staatsforstbetrieb Rothenbuch zur vorbildlichen Waldbewirtschaftung nach dem Bayerischen Waldgesetz (Art. 18) verpflichtet ist. Daher haben sich die Bürgerbewegung Freunde des Spessarts und der BUND Naturschutz in Bayern entschlossen, diesen Sachverhalt öffentlich zu machen und legen dazu ein Fotodokumentation vor, die durch ihre vielen Beispiele genau die niederschmetternden Ergebnisse des Forstlichen Gutachtens bestätigen.

Was die Verbände nicht verstehen, ist die Tatsache, dass dies nun bereits zum dritten Mal (also durchgängig seit 2012) in Folge geschehen ist, ohne dass es dadurch zu einer Verhaltensänderung der Verantwortlichen Forstleute hin zur geforderten Verringerung der Wildbestände und damit zur dringend erforderlichen Verringerung der Wildverbissituation gekommen wäre. Dazu muss man wissen, dass die Verbissinventur nur einen Teil der Wildschäden erfasst. Würde man zusätzlich die Schälsschäden (Abnagen der Rinde an gesunden Bäumen) durch Rotwild erfassen, so würde sich das gesamte Schadensausmaß nochmals deutlich erhöhen. Es ist daher höchste Zeit, dass die

**BN Kreisgruppen Aschaffenburg
& Miltenberg**



**Bürgerbewegung
Freunde des Spessarts**

*Ein Herz für einen Nationalpark
in unserem Spessart!*

Kleinwallstadt, 25.2.2017

Bayerische Staatsforsten und die Unteren Jagdbehörden an den Landratsämtern, die letztlich die Verantwortung für die Festsetzung und den Vollzug angemessener Abschusspläne tragen, schnellstens Verbesserungen bei der Wildschadenssituation in die Wege leiten, um den notwendigen Aufwuchs in den Spessartwäldern zu gewährleisten.

Eine Mitschuld an dieser Situation tragen sicher auch Politiker, die das im Gutachten dokumentierte falsche Jagdverständnis offen goutieren oder sogar schon seit Jahren wie der ehemalige Landtagsabgeordnete Peter Winter (CSU) die Forderung erheben, das Rotwild im Spessart auch tagsüber sichtbar zu machen und die Abschusszahlen zurückzunehmen (Presseartikel des Main-Echo vom 14.03.2012 „Dem Hirsch auf die Sprünge helfen“).

BUND Naturschutz und Freunde des Spessarts beklagen insbesondere die katastrophalen Auswirkungen der Wildschäden auf die Waldökologie, die in ihrer Tragweite noch schlimmer als der finanzielle Schaden am Staatsvermögen sind. So ist der Aufbau gesunder und stabiler Mischwälder nicht mehr möglich. Die daran gebundene Artenvielfalt geht verloren und der Wald kann seine vielfältigen Funktionen für die Gesellschaft nicht mehr erfüllen. Um genau dies zu verhindern, gilt in Bayern der gesetzlich verankerte Grundsatz „Wald vor Wild“. Diesem Anspruch wurden in der Vergangenheit offenbar weite Teile der Jägerschaft nicht mehr gerecht, weil sie ihr eigenes Hobby vor das Gemeinwohl stellten. Da hilft auch kein Hinweis darauf, dass Hirsche ein Markenzeichen für den Spessart und wichtig für den Tourismus seien.

Für Rückfragen:

Sebastian Schönauer, stellv. BN-Landesvorsitzender,
0174/888 28 80; sebastian.schoenauer@bund-naturschutz.de

Dr. Bernd Kempf, 1. Vorsitzender BBFDs (Bürgerbewegung Freunde des Spessarts)

0173/ 883 47 91; bernd-kempf@live.com

**BN Kreisgruppen Aschaffenburg
& Miltenberg**



**Bürgerbewegung
Freunde des Spessarts**

*Ein Herz für einen Nationalpark
in unserem Spessart!*

Kleinwallstadt, 25.2.2017

**BN Kreisgruppen Aschaffenburg
& Miltenberg**



**Bürgerbewegung
Freunde des Spessarts**

*Ein Herz für einen Nationalpark
in unserem Spessart!*

Kleinwallstadt, 25.2.2017